

Inhaltsverzeichnis

Vorspann 7

Eine Einführung 8

Engländer und Tönning; Erinnerungen an eine bewegte Zeit im Tönninger Stadtbild. Das Tönninger Stadtarchiv; Lloyd's Ship Lists; andere Informationsquellen.

Tönnings geographische Lage 13

Die Nordsee ist ganz nah; Großbritannien ist bei Ostwind nicht weit; Von Westen aus: Die besonderen Bedingungen für Schifffahrt in Richtung Tönning; Die Eider als Reede für größere Schiffe; Die Vermeidung des langen, gefährlichen Wegs um Skagen herum; Die Überquerung der jütländischen Halbinsel vor 1000 Jahren; Der Eiderkanal; Exkurs: „Der Eiderkanal“, Jules Vernes Bruder, Paul Verne, berichtet.

Historische Einordnung der Vorgänge in Tönning 19

„La France avant tout“ gegen „Rule Britannia, Britannia rule the waves“; Die Rolle der Hafenstädte bei der Umgehung von Blockaden und Kontinentsperre; Die große Stunde der neutralen Häfen; Der sog. Schleichhandel; Die Absicherung des Handels durch die F-Connection der Kaufleute; Die Abhängigkeit der Staaten von den Kaufleuten; Das Lizenzsystem; Kaperfahrten; Konvois nach Tönning; Zusammenstellung und Durchführung der Konvois; Der Konvoiführer Peter Rye; Nachrichten aus Tönning: Ein Brief Ryes an seine Frau; Exkurs: Eine Übersetzung von Peter Ryes Brief.

Dänemarks Rolle während der britisch-französischen Auseinandersetzungen im frühen 19. Jahrhundert 31

Strikte Neutralität als Teil der dänischen Überlebensstrategie; Der dänische Eiertanz; Britische, französische und dänische Befürchtungen; Der Krieg zwischen Großbritannien und Dänemark; Bombardierung Kopenhagens; Eroberung Helgolands; Exkurs: Helgoland; Dänische Reaktionen auf die britischen Kriegshandlungen; Dänemarks Beitritt zur Kontinentsperre; Kanonenboote; Die dänischen Erlasse von 1807; Erlasse zur Vorbereitung auf kriegerische Auseinandersetzungen; Erlass zur Unterstützung dänischer Kaperfahrer; Exkurs: ein dänischer Kaperbrief.

Die Zeit der großen Veränderung: Tönning wird zur Boomtown an der Eider 45

Das Leben in Tönning vor 1803; Das alles entscheidende Jahr 1803; Bevölkerungszuwachs; Alles wird teurer; Viele werden reich; Tönning im Rausch; Das Leben in Tönning wird unsolide; Das Leben ist ein Theater: Dr. Albrecht und seine Truppe bringen Belustigung auch für Engländer; Exkurs: Dr. Albrecht, Lebemann und Künstler; Tönninger „Lodderleben“; Prostitution; Versuche, die Unordnung zu kanalisieren; Die Quarantänekommision; Das Wachschiff.

Die „englischen“ Kaufleute gehen von Hamburg nach Tönning 61

Was war um 1803 in Hamburg los?; Exkurs: Ein Gedicht: „Am Ufer der unbeschifften Elbe bei Hamburg“ von Senatorengattin Christine Westphalen; Und Tönning?; Diplomaten in Tönning; Informationen für „England“ über Tönning; Little Britain in Tönning; Tönnings eigentliche Bedeutung für die Engländer zwischen 1803 und 1810: die Organisation des Re-Exports; Die Tricks der Kaufleute; Der Weitertransport der in Tönning angelandeten Waren: Wege nach Süden; Offizielle und inoffizielle Handelsrouten; Der Transport durchs Wattenmeer; Der dänische Staat kassiert Wegegeld; Einbürgerung der Engländer in Tönning; Die Lebensgeschichten einiger englischer Tönninger.

Tönning zwischen 1803 und 1807, ein Kommunikations-Hotspot an der Nordsee 82

Erwähnungen Tönnings in britischen Zeitungen; Informations- und Passagiertransport über die Nordsee per Postschiff von und nach Tönning; Schwierigkeiten bei der Informationsübermittlung zwischen Großbritannien und dem Kontinent; Ein britisches Postamt in Tönning; Eine Postkutschensfahrt nach Hamburg; Eine Reise von Tönning nach Großbritannien; Übersetzung des Briefs von J. G. Lemaistre an den britischen Kronprinzen „Travels after the peace of Amiens“.

Die Verlegung der Postschiff-Routen von Tönning nach Husum und ein Fall von gezielter Desinformation 95

Husum als Packetboat-Hafen; Mr. Harwood alias Harward alias Howard oder: Spione an der Nordsee; Ein Fall von Desinformation?

Politisierung der britischen Postschiffe und Postämter in Husum und in Tönning 100

Der Briefwechsel zwischen dem dänischen Außenminister Christian Bernstorff und seinem Bruder Joachim Bernstorff über die Postschiff-Häfen Tönning und Husum; Ein Beschwerdebrief: Husum versteht die Welt nicht mehr; Das Ende der Britischen Postämter und der Packetboats nach Tönning; Ein Ruderwettkampf auf der Eider.

The End: Das offizielle Aus für die „englischen“ Aktivitäten in Tönning 111

Die Verhaftung der „Engländer“ in Tönning; Das Schicksal der in Tönning gestrandeten Engländer; Ein in Tönning arrestierter berühmter Engländer: James Lewis Smithson; Exkurs: Einige wichtige Informationen über James L. Smithson; Das Leben des Reisenden James Smithson im Tönninger Arrest.

Eine ungewisse Zukunft für Tönning 125

Die Dänen meinen es wirklich ernst: Das Schicksal des Peter Jensen Greenstedt; Tönnings Versuche, sich mit der neuen Realität zu arrangieren: durch Schmuggeln, mit gefälschten Papieren; Ein merkwürdiger Brief aus dem Königreich Holland; „Das Schiff Kontinentalesperre hatte auch weiterhin in Tönning ein Leck“.

Amerikaner statt Engländer in Tönning 133

Ein amerikanischer Menschenhändler in Tönning: Reuben Smith; Immer mehr Amerikaner in Tönning; Tönning wird zum zweiten Mal zum Ausweichhafen für Hamburg.

Das Ende des zweiten Tönninger Booms oder: Tönnings aufregende Zeit geht zu Ende 143

Anhang 145

Fußnoten; Quellen; Literatur; Abbildungen.